Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 7 (1913)

Heft: 12

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zwei Jahre. Regelmäßiger Weise werden auch nur alle zwei Jahre Zöglinge aufgenommen, und zwar jeweisen auf den 1. September der ungeraden Jahre. Ausnahmen finden nur statt, wenn etwa ein Kind plößlich ertaubt und dann in Gefahr steht, bei längerem Verzug auch noch die Sprache gänzlich einzubüßen. Am siebsten werden die Zöglinge aufgenommen im Alter von 8 Jahren. Die Anstalt ist vorwiegend Internat. Von den 50 Zöglingen sind nur 7 extern.

Der Unterricht legt besondern Wert darauf, den Kindern einen guten Vorrat von Sachstenntnissen zu geben. Diese werden an Ort und Stelle erworden. Demgemäß wird der Unterricht vielsach im Freien und in freier Weise betrieben. Der Vericht erzählt von vielen kleinern und größern Ausstügen, vom Besuch von Werkftätten und Fabriken, von Sammslungen und Museen. Besondere Sorgfalt wird auch den Leibesübungen geschenkt. Das Ziel ist, die Kinder zu allem guten Werk geschickt zu machen.

Das vergangene Jahr ist ein gutes gewesen. Dank den Liebesgaben der Freunde und Gönner ist der Anstalt das tägliche Brot zuteil gesworden. Ernstliche Krankheiten sind unter den Zöglingen nicht vorgekommen und der Untersicht hat keine Störungen erlitten. Die großen und immer wachsenden Bedürsnisse der Anstalt veranlassen ihre Leiter jedoch, die Freunde dringend zu bitten, sie auch künstig warmherzig

zu unterstüßen.

An den Jahresbericht schloß sich die Lehrsprobe, wobei die 2., 3. und 4. Klasse die erfrenslichsten Beweise ihres Wissens ablegten. Es ist herzerquickend zu sehen, mit welchem Eiser die Kinder die gestellten Fragen beantworten und wie beschlagen sie sich zeigen in biblischer und profaner Geschichte die in die neueste Zeit, wie sie Auskunft gaben über die Schlachten von Kirklisse und Lüle Burgas und die Hoffsnung des Lehrers teilten, daß bald die Türken ganz aus Europa vertrieben und die Omarsmoschee wieder zur christlichen Kirche werde.

Die Festrede hielt Herr Pfarrer Arnold, ein Enkel des ersten Inspektors der Taubstummenanstalt Riehen. Er sprach über Jesaja 50, 4 und 5 und hob hervor, welch' herrliche Ausgabe es sei, in den Kindern, denen Ohr und Zunge verschlossen sind, diese edeln Organe zum Leben zu erwecken; erst dann aber haben die gewonnenen Fähigkeiten ihren vollen Wert, wenn sie Christo geheiligt werden. Die Ansprache war durchset mit Erinnerungen an den hochverdienten ersten Inspektor, der der Anstalt ihr Gepräge gegeben hat.

Nach der firchlichen Feier fanden sich noch zahlreiche Festgäste in der Anstalt ein und erfreuten sich hier an den turnerischen Leistungen der Insaßen. Wohl Keiner hat an der Feier teilgenommen, der nicht wieder einen tiesen Einstruck davon empfangen hätte, mit welch großem, durchschlagendem Erfolg hier an der Vildung unserer taubstummen Kinder gearbeitet wird.



H. in St. G. Besten Dank für den schönen Alpensgruß. Es ist schön, wenn man mitten in höchstem Natursgenuß noch an andere denkt!

M. M. in K. Auch wir sind gespannt, was aus Ihrem Bruder wird. Für Stanniol und Marken unsern Dank!

Pfr. B. in S. Ihre Zeilen taten mir wohl! Um so mehr als mir zu gleicher Zeit ein Taubstummer gerade das Gegenteil schrieb, just nicht über denselben Fall, aber im Allgemeinen.

R. J. in N. Beil du noch jung bift, und das Blatt in diesem Jahr zum ersten Mal erhälft und unsere Arbeit noch nicht recht kennst, so begreise ich dein Berslangen wohl, "dir recht bald eine Karte zu schreiben". Aber bedenke: du bist nicht der Einzige, der mich darum bittet. Es würde also viele Karten, Porti und Zeit ersordern, wenn ich jeden derartigen Bunsch ersüllen wollte. Sei daher zusrieden mit der Antwort in unserm "Brieskaften" hier. Ich freue mich, daß du so große Freude auf der Alp gehabt hast und jest beim Meister "gehorsam und sleißig" bist. Fahre damit sort!

D. Sch. in Al. Die Verlobung ersuhr ich schon von anderer Seite und wünsche von Herzen Glück dazu. Wie nötig ist dieses bei Gehörlosen!



Die 2. Halbjahrsnachnahme fommt!

Um den 1. Just herum wird der Abonnementsbetrag für das 2. Saldjahr: Juli dis Dezember (Fr. 1.65 mit Spesen) erhoben. Wir ditten um freundlichen Empfang dieser Nachnahme. Die vorliegende Anzeige betrifft natürlich nur die Saldjahrs-Abonnenten und nicht diejenigen, die schon für das ganze Jahr bezahlt haben.